



CASE STUDY

**AUSBILDUNGSTIPENDIEN
FÜR KAMALARI-MÄDCHEN****Für Rangila ist Bildung der Schlüssel zum Erfolg**

Rangila ist 21 Jahre alt und stammt aus einer armen Familie, bestehend aus ihrer Mutter, ihrem Vater und zwei Brüdern. Ihre Eltern arbeiten auf dem nahegelegenen Markt und sind Saisonarbeiter in ihrem Dorf.

Als junges Mädchen besuchte Rangila die Schule, aber als sie in die Sekundarstufe kam, konnten ihre Eltern ihr Schulgeld nicht mehr bezahlen. Zu Hause gab es nicht genügend Essen und die Möglichkeiten zum Lernen waren sehr begrenzt. Deswegen musste Rangila als Kamalari arbeiten.

Als Kamalari-Mädchen wurde Rangila zunächst noch gut behandelt, aber mit der Zeit nahm ihre Arbeitsbelastung zu. Ihre Aufgaben waren beispielsweise das Waschen von Kleidung, das Putzen von Toiletten und Badezimmern, die Zubereitung von Essen, das Aufpassen auf Kinder und auch die Arbeit auf dem Feld. Aufgrund der vielen Aufgaben hatte sie keine Gelegenheit zur Schule zu gehen.

„Mein Interesse seit meiner Kindheit war es, mehr zu lernen. Ich habe das Glück, diese Möglichkeit bekommen zu haben. Weil ich von einer armen Familie komme, war es unmöglich, die Schule zu beenden. Mir wurde eine Chance gegeben, mehr zu lernen, daher bin ich dem Projekt und Plan International Nepal sehr dankbar.“

Nach drei Jahren des Kampfes als Kamalari wurde sie aus dieser Arbeit befreit.

Um die Schule abzuschließen erhielt sie ein Stipendium durch das Projekt. Mit diesem absolvierte sie die höhere Sekundarstufe mit Auszeichnung und sie kam ihrem Traum immer näher: Ein Hochschulstudium zu beginnen. Rangila interessiert sich für Wirtschaft und möchte Karriere machen. Vor kurzem schrieb sie sich nun an der Hochschule für Wirtschaft und Management für ein Bachelorstudium ein.

